

## AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG

Zl. Verf-963/3/87Betreff: Entwurf eines Futtermittel-  
gesetzes; Stellungnahme

Bezug:

Auskünfte: Dr. Glantschnig

Telefon: 0 42 22 - 536

Durchwahl 30204

Bitte Eingaben ausschließlich  
an die Behörde richten und die  
Geschäftszahl anführen.

An das

Präsidium des Nationalrates

ENTWURF GESETZENTWURF	
Z' <u>76</u>	GEZ. O. 87
Datum: - 4. JAN. 1988	
Verteilt: 7. JAN. 1988	

1017 WIEN*Dr. Glantschnig*

Beiliegend werden 25 Ausfertigungen der Stellungnahme  
des Amtes der Kärntner Landesregierung zum Entwurf eines  
Futtermittelgesetzes übermittelt.

Anlagen

Klagenfurt, 1987 12 24

Für die Kärntner Landesregierung:

Der Landesamtsdirektor:

Dr. Lobenwein eh.

F.d.R.d.A.

*Brandhuber*

**AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG****Zl.** Verf-963/3/87**Auskünfte:** Dr. Glantschnig**Betreff:** Entwurf eines Futtermittel-  
gesetzes; Stellungnahme**Telefon:** 0 42 22 - 536**Durchwahl:** 30204**Bitte Eingaben ausschließlich  
an die Behörde richten und die  
Geschäftszahl anführen.****Bezug:****An das****Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft****Stubenring 1****1012 WIEN**

Die mit do. Schreiben vom 29. Oktober 1987,  
Zl. 12.500/05-I 2/87, übermittelten Entwurf eines Futter-  
mittelgesetzes nimmt das Amt der Kärntner Landesregierung  
Stellung wie folgt:

1. Die im Entwurf des Futtermittelgesetzes vorge-  
sehenen Streichungen im Lebensmittelgesetz sollten unter-  
bleiben, da das Futtermittelgesetz nur Futterzusatzstoffe,  
Höchstwerte von toxischen Substanzen in Futtermitteln  
u.ä. regelt. Schädliche Stoffe für Lebensmittel tierischer  
Herkunft müssen aber nicht in jedem Falle über das Futter  
in die Lebensmittel gelangen, sondern es gibt eine Viel-  
zahl anderer Inkorporationsmöglichkeiten. So können "Ver-  
abreichungen von Stoffen gemäß § 15 Abs. c" des Lebens-  
mittelgesetzes nicht nur über das Futter sondern auch  
über andere Applikationswege (z.B. über das Wasser, über  
die Haut, durch Eingabe, durch Injektionen u.a.) erfolgen.  
Ebenso sind die im lit. d genannten Stoffe nicht nur  
Stoffe, die Futtermitteln beigesetzt werden. Zulassungs-  
verpflichtungen von Mitteln nach lit. e haben nichts

- 2 -

mit dem Futtermittelgesetz zu tun, sodaß diese Bestimmungen nicht mehr im vorgesehenen Gesetz enthalten wären. Auch die gemäß Abs. 7 vorgesehene Verordnung ist nicht nur für jene Stoffe gedacht, die über Futtermittel eingesetzt werden.

2. Die im Abs. 9 vorgesehene Feststellung durch Verordnung, welche Rückstände von Mitteln oder Stoffen oder deren Umsetzungsprodukte in den von Tieren stammenden Lebensmitteln bedenklich sind, müßte ebenfalls bestehen bleiben.

3. Im Hinblick darauf, daß also die Bestimmungen des § 15 des Lebensmittelgesetzes weit über die Bestimmungen des Futtermittelgesetzes hinausgehen, da sie auch für solche Stoffe und Mittel gelten, die durch das Futtermittelgesetz nicht erfaßt sind, würde eine Streichung von Teilen dieses Paragraphen eine erhebliche Verminderung des Schutzes beim Konsumenten vor gesundheitsschädlichen Lebensmitteln bedeuten.

4. Die geplanten zusätzlichen Kontrollen im neuen Futtermittelgesetz sind prinzipiell zu begrüßen, weil sie die Vorbeugung im Produktionsweg noch frühzeitig ermöglichen sollen, sie dürfen aber deshalb nicht die bisher vorgesehenen Kontrollen der Lebensmittel selbst einschränken.

25 Ausfertigungen dieser Stellungnahme werden unter einem dem Präsidium des Nationalrates übermittelt.

Klagenfurt, 1987 12 24  
Für die Kärntner Landesregierung:  
Der Landesamtsdirektor:  
Dr. Lobenwein eh.

F.d.R.d.A.  
*Braund Kubler*